Wien, 16/4 1898.

von 19/4 an: <u>Graz</u> Glacisstraße 65.

Verehrte Landsmännin!

In <u>aller Eile</u> nur kurz Fol-
gendes: Erst gestern Freitag
erhielt ich Ihre Sendung;
sie wurde mir unmittelbar
nach meiner Abreise von Linz
wo ich bis Mittwoch Nmtg. auf
dieselbe wartete, hierher
nachgeschickt. Ich ging
sogleich zu Hofballetmeister
<u>Hassreiter</u> (K.k. Hofoper), mit
dem ich <u>eindringlichst</u> darüber

sprach u. dem ich Ihre
Jacke aufs wärmste
empfahl u. ans Herz
legte. Er versprach
mir, das Buch *sogleich*
zu lesen und dann ent-
weder *mir* oder *Ihnen*
direct seine Ansicht
darüber zu schreiben.
Hoffentlich gelingts.
Ich habe es an nichts
fehlen lassen.
Für alle Fälle rathe
ich Ihnen aber (bes.
wenn *mein* Versuch *nicht*

WIENER STADT-

gelingen sollte) die Sache
dem äußerst bewährten
Theatermanne Dr. O. F.
Eirich, Hof- u. Gerichtsadvokaten
in Wien, VII, Neustiftgasse 5
zu übergeben, der nun
eine kleine Provision viel
zu erreichen im Stande ist,
da er viele Verbindungen
mit Componisten u. Theatern
hat u. sehr eifrig ist.
An den Dr. Oscar Bie in Berlin
(Redacteur der "N. ~~deutschen~~ Rundschau") em-
pfahl ich Sie als Schriftstellerin
zweimal angelegentlichst u. hoffe,
daß es nicht vergeblich war.
Mit herzlichen Grüßen Ihr stets
aufrichtig ergeben Dr. Wilh. Kienzl

L. LANDESBIBL.